

RS OGH 1956/5/9 7Ob202/56

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 09.05.1956

Norm

EO §367
GBG §31
ZPO §226

Rechtssatz

Weigert sich der Verpflichtete um die Beglaubigung seiner Unterschrift auf einer Urkunde beim Notar oder bei Gericht anzusuchen, dann ist ebenso wie in dem Fall, in dem er sich zur Errichtung einer verbücherungsfähigen Urkunde nicht bereit findet, auf Einwilligung in die Einverleibung zu klagen. Das auf Grund dieses Begehrens zu fällende Urteil bildet die Grundlage für die Verbücherung.

Entscheidungstexte

- 7 Ob 202/56
Entscheidungstext OGH 09.05.1956 7 Ob 202/56

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1956:RS0004573

Dokumentnummer

JJR_19560509_OGH0002_0070OB00202_5600000_001

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at